

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Vierundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Inzerionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 31.

Mittwoch, den 18. April

1888

Bestellungen auf die **Wildbader Chronik** mit der **Samstagsbeilage „Illustrirtes Unterhaltungs-Blatt“** können täglich bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden.

Württemberg.

Gestorben: 14. April zu Ellwangen Justizprokurator Moisius Schmid, früher langjähr. Stadtschultheiß in Waldsee; zu Wildern Wundarzt Karl Weingand, 73 J. a.; zu Kuchingen (Geislingen) Gem. Pfleger Ströhle; 15. April zu Hall Notar Senger; 16. April zu Rottweil Verwaltungsaktuar Sippel, 53 J. a.; 17. April zu Cannstatt Obermed. Rat a. D. Dr. Schäffer, 1832 pratt. Arzt in Stuttgart, 1838 bis 1874 Direktor der Irrenpflegeanstalt Zwiefalten, Kommenthur des Ord. d. Württ. Krone, Kommenthur 2. Kl. des Fr.-Ordens, 80 J. a.

Stuttgart, 17. April. Vom Wetter wie seit Jahren nicht mehr begünstigt, hat heute der Pferdemarkt seinen Anfang genommen. Beschied ist derselbe wie fern mit ca. 1000 bis 1200 Pferden, meist Landpferden, wozu noch einige Hundert in Privatstallungen der Stadt, Berg und Cannstatt untergebrachte Pferde edlerer Rasse kommen. Der Verkehr ist im Laufe des Vormittags noch ein ziemlich ruhiger.

— Bis heute früh 9 Uhr sind insgesamt \mathcal{M} 51 065. 29. für die Ueberschwemmten in Norddeutschland, aus Stadt und Land, bei E. Hummel u. Co. eingegangen, und als zweite Rate heute \mathcal{M} 10 000 an die Hauptstiftungskasse (als Zentralkasse für die Ueberschwemmten in den deutschen Stromgebieten) in Berlin überwiesen worden.

In **Dennach**, OA. Neuenbürg, ist am 11. April Abends nach 8 Uhr Feuer ausgebrochen und ein Wohnhaus mit Scheuer gänzlich abgebrannt. Entstehungsurache bis jetzt nicht ermittelt.

Belzheim, 15. April. In der vergangenen Nacht zwischen 1 und 2 Uhr wurde im hiesigen Oberamtsgebäude, vermutlich durch 2 Stromer, ein schwerer Diebstahl verübt, indem in die Kanzlei des Amtmanns Werkmann eingestiegen, die Sportkasse erbrochen und daraus 210 \mathcal{M} Staatsporteln, sowie gesammelte Beiträge für die Ueberschwemmten in Norddeutschland im Betrag von 110 \mathcal{M} gestohlen wurden. Der unmittelbar nebenan wohnende Revisionsassistent Schneider erachte an dem Geräusch, machte Lärm, infolge dessen die Diebe mit ihrer Beute durch das Fenster, durch welches sie mittelst einer Leiter gekommen waren, entflohen. Einer derselben hat in der Eile Rock und Hut, sowie die Brechwerkzeuge zurückgelassen, was vielleicht zur Entdeckung der Thäter neben den sofort nach allen Richtungen angestellten Nachforschungen wesentlich beitragen wird.

Nundschau.

Nürnberg, 14. April. Der Kaiser spendete behufs Restaurierung der hiesigen Sebalduskirche 20 000 \mathcal{M} .

Nürnberg, 16. April. In der verwichenen Nacht wurde in einer der lebhaftesten Straßen bei dem Bankgeschäft W. J. Gutmann der Kassaschrank vermutlich von einer auswärtigen Bande erbrochen, der Kassenbestand und die Kasse mit den Wertpapieren geraubt. Die Tresors widerstanden den Verbrechen.

Augsburg, 15. April. Der altbewährte Wohlthätigkeitsinn der hiesigen Einwohnerschaft erprobt sich anlässlich der Ueberschwemmungsnot in Norddeutschland wiederum in glänzender Weise. Nicht allein, daß in Zeitungs- und in Privatkreisen veranstaltete Sammlungen für die Notleidenden in wenigen Tagen ein überraschend günstiges Ergebnis lieferten: verschiedene Gesangsvereine haben auch zu gleichem Zwecke Wohlthätigkeitskonzerte in Aussicht gestellt. In seiner gestrigen Sitzung hat weiter der hiesige Magistrat beschlossen, zum Besten der durch Ueberschwemmung beschädigten deutschen Gebiete eine Hauskollekte vornehmen zu lassen und vorläufig schon aus der Stadtkasse eine Gabe im Betrag von 10 000 \mathcal{M} an das Zentralkomitee in Berlin abzusenden.

— Der schon einmal in **Frankfurt** verhaftete, wieder entflozene und in der Ferne gefuchte Silberdieb Langner soppt die ganze Stadt samt Polizei. In einer der letzten Nächte erstieg er ein Haus in der Schweizerstraße, schloß den Vorplatz ab, damit er nicht gestört werde, ließ sich die Zigarren schmecken, zog die besten Kleider und Stiefel des Bewohners an und zog mit einer reichen Beute an Silber und Gold ab.

Halle, 16. April. Dem „Wittenberger Kreisblatt“ ist infolge eines Artikels „keine Frauenzimmerpolitik“, der amtliche Charakter entzogen worden.

Berlin, 16. April. Die Uebersiedlung des Kaisers nach Potsdam (nicht Wiesbaden) ist jetzt beschlossene Sache. Der Kaiser hatte vom Samstag auf Sonntag eine sehr schlechte Nacht wegen stark vermehrten Auswurfs, der trotz der neuen verlängerten Kanüle beschwerlich war und Atemnot verursachte. Gegen Morgen stellte sich Schlummer ein. Der Kaiser erhob sich erst um 1 Uhr, unterließ die Ausfahrt, empfing aber in der Drangerie und arbeitete. Heute ist das Befinden etwas besser.

Berlin, 16. April, 4 Uhr 56 Min. Nachm. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Kaiser Friedrich hatte nach gestern eingetretener Bronchitis mit starkem Fieber beschleunigten Atem und keine gute Nacht. — Um 3 Uhr trat das Staatsministerium zusammen. — Kronprinz Wilhelm ritt nach Charlottenburg.

Berlin, 17. April, 8 Uhr 20 Min. Morgens. Obschon das Fieber um Mitternacht zwei Grad gefallen und infolge dessen das Befinden etwas besser war, ist der Zustand des Kaisers der ernsteste. Leider kommt nicht mehr nur der örtliche Zustand in Betracht. Die Professoren Senator und Leyden wurden berufen. Die Kaiserfamilie blieb nachts vollzählig zusammen, ebenso sämtliche Aerzte.

Berlin, 17. April, 10 Uhr 35 Min. Vorm. Das Fieber war gestern bis 29 1/2 Grad Celsius gestiegen, ließ aber Abends spät etwas nach. Puls 104. Prof. Leyden wird heute hier erwartet. Prof. Senator wohnte schon gestern der Konsultation bei. Dr. Krause wohnt wieder im Schloß. Der Kaiser war gestern eine Zeit lang vom Bett aufgestanden, aber fühlte sich sehr ermattet. Lungenentzündung war bis gestern Nacht nicht festgestellt, dagegen liegt nicht einfache Bronchitis, sondern Eindringen des Krankheitsstoffes von der Kehlkopfgeschwulst in die Luftröhrenäste (Bronchien) vor, daher die Lunge sehr bedroht ist. Die Absonderung des Kehlkopfes ist wegen der Verstopfung der Kanüle in der letzten Woche, statt nach außen abzufließen, an den Außenwänden der Kanüle in die Bronchien gelangt.

— Die Kaiserin Augusta hat als zweite Gabe 3000 \mathcal{M} für die Ueberschwemmten dem Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins übergeben.

— Für die Ueberschwemmten sind bei dem Berliner Zentralkomitee bisher 1 003 000 \mathcal{M} eingegangen.

Schwet (an d. Weichsel), 12. April. Unsere alte, in der 1879 abgebrochenen Altstadt Schwet einsam zurückgebliebene evangel. Kirche ist seit 17. März von den Weichselfluten überschwemmt. Das Trauergeläute für unsern Kaiser mußte verstummen; keine Osterglocken sind dieses Jahr bei uns erklingen. Es sieht grauig in der Kirche aus, wie wir uns bei einer Kahnfahrt überzeugt haben. Noch vergehen, des Wassers und der weggerissenen Wege halber, mehrere Wochen, ehe wir die Kirche wieder benutzen können, und dann dauert es erfahrungsgemäß Monate, ehe das alte, verfallende Gemäuer austrocknet. Es ist ein kirchlicher Notstand aller schlimmster Art, unter dem wir leiden. Der lange beschlossene Neubau der Kirche in der neuen Stadt muß mit allen Mitteln beschleunigt werden. Wir stehen hier auf einem sehr gefährdeten Außenposten der katholisch-polnischen Diaspora Westpreußens und haben zugleich für unsere evangel. Kirche, wie für unser deutsches Volkstum einzutreten. Wir bitten dringend um baldige Hilfe.

Wien, 15. April. Nachrichten aus Kairo zufolge hat der Gouverneur von Yemen auf Befehl der Pforte mit türkischen Truppen Besitz von Zeilach an der Ostküste Afrikas ergriffen. 2000 Mann türkischer Truppen sollen sich

in Yemen eingeschifft haben. Der Bestimmungsort derselben ist unbekannt.

Rom, 15. April. Der König von Schweden ist gestern abend in Florenz angekommen.

Turin, 16. April. Während der Pyrotechniker Bertine mit der Füllung einer Bombe beschäftigt war, platzte dieselbe plötzlich, wodurch der Unglückliche buchstäblich zerrissen wurde. Gleichzeitig explodierte die im Gemach befindliche Pulvermenge, infolge dessen das Haus einstürzte, zwölf Arbeiter begrabend. Alle wurden schwer verwundet.

— Boulanger wäre bei einer Fahrt durch Paris beinahe umgeworfen worden. Ein Zuschauer rief dem Kutscher ärgerlich zu: „Weißt Du nicht, daß Du Cäsar und sein Glück führst?“ Die anderen riefen lustig da capo! Wieder andere denken an das Wort eines vor kurzem gestorbenen, sprüchwörtlich gewordenen Bankiers: „Er ist wie eine Lavine, bald rollt sie hinauf, bald rollt sie hinunter.“ Bald aber auch wird man ernsthafter von Boulanger sprechen, obgleich er nur so viel wagen kann, weil ihm kein stärkerer Mann gegenübersteht. Der letzte Gedanke Boulangers ist, nicht in die Kammer zu kommen, sondern durch das Volk zum Präsidenten der Republik gewählt zu werden. (Plebiszit.) Seine Freunde ließen sogar das Gerücht verbreiten, er sei ermordet worden. Der Charlatan versteht sein Handwerk und hat geschickte Macher.

Lille, 16. April. Im Nord-Departement ist Boulanger zum Deputierten gewählt worden. Das Nord-Departement hat 363 935 eingeschriebene Wähler. Abgegeben wurden 267 530 Stimmen; davon hat Boulanger 172 528 Stimmen erhalten. Foucart (Opportunist) erhielt 75 901, Mordeau (radikal) 9647 Stimmen.

In **Belfort** wurden am 8. April vier deutsche Studenten aus Freiburg im Breisgau und Würzburg, die sich die Stadt ansehen wollten, von Gassenjungen und anderem Volk als „Preußen“ und „Spione“ angesehen, beschimpft und mit Steinen geworfen. Sie hatten einen Offizier, wenigstens die Soldaten zurückzuhalten und dieser antwortete ihnen: „Ihr seid Preußen und habt hier nichts zu thun.“ Nun ging die Verfolgung erst recht an, die Studenten mußten froh sein, unter Pöffen und Prügelein den Bahnhof zu erreichen und abfahren zu können. Das alles ist gemein, aber es war auch nach allem, was schon vorgekommen ist, Uebermut der Studenten, ohne Not Belfort zu besuchen. Der Offizier hat Recht gehabt zu sagen: Was habt Ihr hier zu suchen?

Brüssel, 15. April. Die Eröffnung der Ausstellung ist vom 5. auf den 19. Mai verschoben worden.

Petersburg, 13. April. In Jerusalem führte ein Mönch arabischer Herkunft ein Attentat auf den Patriarchen Nikolai aus, welcher übrigens nur ungefährlich an der Hand verwundet wurde. Hier hält man den Thäter für ein Werkzeug der Feinde der Orthodogie. Anlässlich der Rettung des Patriarchen fand gestern hier in Gegenwart Bobedonoszew und der hohen Geistlichkeit ein Dankesgottesdienst in der Synodkirche statt.

Bukarest, 16. April. Die Bauernunruhen in Rumänien sind im Zunehmen. Die Regierung hat die nachdrücklichsten Maßregeln ergriffen. Aus Ferbinkzi wird ein blutiger Zusammenstoß zwischen angreifenden Bauern und der zum Gebrauche der Feuerwaffen benötigten Truppen gemeldet. Die Aufrührer wurden zerstreut und viele gefangen.

In **London** schreiten die Sammlungen für die Ueberschwemmten im nördlichen Deutschland rüstig fort. Der Fond hat bereits 60 000

Mk. erreicht. Der Gemeinderat der City von London hat 2100 Mk., der Botschafter Malet in Berlin 2000 Mk. beige-steuert.

— Auf der Insel **Island** ist dieser letzte Winter so milde gewesen, wie seit vielen Jahren nicht. Die Viehbestände sind in außerordentlich gutem Zustande, da reichlich Futter vorhanden ist. Die am 10. März auf Fang ausgefahrenen Fischer haben auch gute Beute gemacht.

Kalkutta, 11. April. Ein Wirbelwind verheerte am letzten Sonntag die Stadt Dacca; demselben ging ein rollendes Geräusch voraus. Der Sturm dauerte nur 3 Minuten. Dennoch waren die angerichteten Verwüstungen entsetzlich. Die stärksten Gebäude von Stein wurden zerrümmert. Dicke Eisengitter wurden wie Papier umgebogen, Bäume wurden entwurzelt und eine Strecke weit fortgeschleudert. Die Leute jedoch, welche sich nicht innerhalb des Bereiches des Sturmes befanden, wurden nur durch das pfeisende Geräusch, welches ihn begleitete, aufmerksam gemacht 69 Personen sind getötet und 100 schwer verletzt worden.

Sieziges.

— **Wildbad**, 17. April. Kaum konnte das Lokal des Gasth. z. „Stern“ die Gäste alle fassen, welche gekommen waren, um der zum Besten der Notleidenden wiederholt aufgeführten Abend-Unterhaltung des „Bürgervereins“ beizuwohnen.

Die Durchführung des schönen und reichhaltigen Programms war wieder eine ganz gelungene.

Eingeleitet wurde dasselbe durch den „Teufelsmarsch“ von „Suppe“, welcher, von dem Dirigenten Hrn. Wörner und Frl. Bäßner vorgetragen, allgemeinen Beifall erntete. Die darauf folgenden Männerchöre legten von dem Fleiß und der Ausdauer der Sänger sowohl als von den Bemühungen des Dirigenten um den Verein das beste Zeugnis ab.

Das komische Terzett: „Der verliebte Nachwächter“ und das Duett: „Nach der Hochzeit“ fanden die verdiente Anerkennung.

Den Eingang zur zweiten Abteilung bildete ein hübscher Ländler für Violine mit Klavierbegleitung, welcher von Hrn. Wörner meisterhaft vorgetragen wurde und den talentvollen Künstler auf der Violine erkennen ließ.

Das Zwiegespräch zwischen dem Gemeinderat Steffel und seiner hübschen Ketter, welches in schwäbischer Mundart so natürlich und mit gesundem Humor vorgetragen wurde, verfehlte nicht, seine Wirkung auf die Lachmuskeln der Anwesenden auszuüben.

Das Originellste war aber die „Sängerschaft nach Kamerun“, wobei die deutschen Sangesbrüder ganz malerisch kostümiert ihre Abenteuer und Erlebnisse losschlugen und zum Schlusse zwei ächte Kameruner aufmarschieren ließen, welche sich in ihrem Nationaltanz produzierten.

Lebhafter Applaus belohnte sowohl die Mitwirkenden für ihre vorzüglichen Leistungen als auch den Dirigenten Hrn. Wörner, welcher gewiß nicht den kleinsten Teil zum Gelingen dieses Abends beigetragen hat. Zum Schluß wurde noch auf den letzteren, wie auch auf den rührigen Vorstand des Vereins Hrn. Blumenthal von einem Mitgliede ein Hoch ausgebracht, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten.

Vermischtes.

(Des Mieters Rache.) Ein überaus drolliges Geschichtchen macht in Metz die Runde von Mund zu Mund. Ein Herr in den sogenannten besten Jahren leidet seit langer Zeit

am Zipperlein, und zwar dergestalt, daß er oft wochenlang an Hand und Fuß gelähmt ist. Man kann sich daher denken, daß er hartnäckig an seiner leicht zugänglichen Parterrewohnung festhält. Diesen Umstand benutzte seine Hauseigentümerin, ein sehr wohlhabendes Fräulein, ihm die Hausmiete um 50 M. zu erhöhen. Unser Freund fügte sich in das Unvermeidliche, wiewohl mit schwerem Herzen. Einige Zeit nachher eröffnete ihm seine Haushälterin, daß die Holz- und Kohlenvorräte im Keller in erschreckender Weise abnahmen und ein Dieb im Hause zu sein scheinete. Das ist Ihre Sache, den Uebelthäter ausfindig zu machen! war die Antwort. Die treue Magd hielt nun Kriegsrat mit den Nachbarinnen, riet ihr zu der List des Propheten Daniel, und richtig entdeckte sie andern Tages deutliche Fußspuren in der gestreuten Asche. Sofort beschloß sie, eine Nachtruhe daran zu rücken und dem Unredlichen aufzulauern. Schon am folgenden Morgen zwischen 5 und 6 Uhr gewahrte sie von ihrem Versteck aus — das fromme Fräulein Hausbesitzerin, wie es sich mit einem recht ansehnlichen Korb der Kellerthüre näherte, dieselbe mit ihrem eigenen Schlüssel öffnete und das Weidengestlecht mit den schönsten Steinkohlen des Herrn Mieters zu füllen begann. Als der Korb voll war, stürzte die schlaue Dienerin auf die Kellerthüre zu und verschloß sie mit raschem Griff. Darauf eilte sie auf die Straße, um Zeugen herbeizuholen und kam auch trotz der frühen Stunde bald mit einem Soldaten und einem Bäcker zurück, welche gründliche Einsicht von der Sachlage nahmen. Die gefangene Diebin fauchte inzwischen wie eine Wildkatze im Tellereisen, verschwor sich hoch und teuer, sie habe nicht stehlen, sondern die Kohlen bloß leihen wollen u. s. w. Das half ihr aber nichts. Ihr Mieter machte ihr wohlverdiente Vorwürfe wegen ihrer Unredlichkeit und zwang sie, die Miete wieder auf die frühere Ziffer herabzusetzen. Das war Rache an der reichen Diebin.

Gemeinnütziges.

Ein Ritt, der im Wasser und Feuer aushält und deshalb für Metall, Porzellan und irdenes Geschirr anwendbar ist, wird nach Dr. C. Wagner folgendermaßen bereitet: Man läßt zwei Pfund süße Milch durch Weinessig gerinnen. Sobald die Milch abgekühlt ist, nimmt man die Molke davon und quirt das Weiße von 4—5 Eiern hinein; hierauf mischt man fein pulverisierten ungelöschten Kalk hinzu und arbeitet die Mischung mit einem Spatel recht innig durch. Statt des Eiweiß kann auch frisches Rinderblut benutzt werden. An der Luft und dann in starker Wärme getrocknet, hält der Ritt Feuer und Wasser aus.

Litterarisches.

— Von der ersten Biographie des neuen Deutschen Kaisers, welche unter dem Titel „Friedrich, Deutscher Kaiser und König von Preußen“, ein Lebensbild von Ludwig Biemssen im Verlage von Franz Zipperheide, Berlin, erscheint, sind bereits drei Lieferungen zur Ausgabe gelangt. In frischer, vollstümlicher Weise entwirft der Verfasser in den vorliegenden Heften ein umfassendes Bild von dem Entwicklungsgang des Monarchen von dessen Kindheit bis zum Eintritt in das Mannesalter, schildert die vielseitigen Studien des jugendlichen Fürsten, seine militärische Laufbahn, die Einführung in die Staatsverwaltung, die Verlobung mit der englischen Königstochter, die glänzenden Hochzeitsfeierlichkeiten und das traute Familienleben des neuermählten Paares. Den Text begleiten zahlreiche, mit vollendeter Technik aus-

geführte Illustrationen hervorragender Künstler. Zur besonderen Zierde gereichen den geschmackvoll ausgestatteten Werke die Vollenbilder auf Kupferdruckpapier, von denen die der zweiten und dritten Lieferung beigegebenen Darstellungen das Kostümfest zur silbernen Hochzeit des Kronprinzlichen Paares im königlichen Schlosse zu Berlin, den Besuch des Kronprinzen Friedrich Wilhelm beim Papste Leo XIII., den Einzug des Kronprinzen Friedrich Wilhelm in Madrid und den Hofball im königlichen Schlosse daselbst trefflich veranschaulichen. Das Buch umfasst 10 Lieferungen, die in Zwischenräumen von vierzehn Tagen erscheinen. Jedes Heft kostet 60 Pfennig.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 17. April, 10 Uhr 12 M. vorm. Charlottenburg. Seit abends 11 Uhr das Fieber des Kaisers sehr heftig, gefährliche Lungenentzündung vorhanden, der befürchtete Eitererguß aus der Lunge bisher ausgeblieben. Professoren Senator und Leyden bleiben bei dem Kaiser, bei welchem die ganze Familie unausgeseht verweilt. Kronprinz Wilhelm, nachmittags von der Truppenkammer im Tempelhoferfeld weggeholt, ritt im schärfsten Galopp nach Charlottenburg, wo die Lage sehr ernst und wenig Hoffnung ist. Charlottenburg, 17. April, 12 Uhr 20 Min. Verlauf der letzten Nacht ruhiger, Fieber etwas abgenommen. Berlin, 17. April, 2 Uhr 38 Min.

Nachm. Der „Reichs-Anzeiger“ meldet: Bronchitische Erscheinungen erheblich vermindert; Fieber geringer; Nacht besser; Allgemeinbefinden befriedigend. Das Bulletin ist von 7 Aerzten unterzeichnet.

Burkin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu M. 7.75, **Kammgarnstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu M. 15.65, **schwarzer Tuchstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu M. 9.75 verbenden direkt an Private portofrei in's Haus Burkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster-Collectionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

Nadelholzstangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 24. April d. J., vormittags 11 1/2 Uhr,

auf dem Rathaus in Wildbad aus Eisenhäuslein, hinteres Sulzhäusle und vordere Waldhütte des Distrikts Meistern:

4 Stück Nadelholz-, Gerüst- und Werkstangen II. und III. Cl., 238 Hopfenstangen I. bis III. Cl. und 248 Reisstangen I. und II. Cl., worunter viele Fichtenstangen; so ann 10 Nm. 2 m lange, 9—18 cm starke tannene Koller und 16 Nm fichtene Prügel;

ferner **Beglinieholz** und sonstiges Scheidholz aus Meistern am Kleinzthalstraße:

1 Nm Ahorn Ausschuß-Scheiter und Prügel; 38 Nm. buchene Ausschuß-Scheiter und Prügel; 94 Nm. fichtene und 1 tannene 2 m lange 9—18 cm. starke Koller, 104 fichtene, 12 tannene Prügel, 259 Nm. Nadelholz-Ausschuß-Scheiter und Prügel, 6 Nm. Nadelholz-Anbruch- und Abfallholz und 1 buchene und 19 Nm. Nadelholz-Reisprügel

Sodann aus Abt Paulinenhöhe und Linderweg des Distrikt Eiberg:

Nm.: 6 eichene, 16 buchene, 162 Nadelholz-Ausschuß-Scheiter und Prügel und 23 Nadelholz-Anbruch und Abfallholz.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 27. April, vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad:

aus Abt. Mittl. Lindengrund u. Christophshof: 2 Eichen II. Cl. mit 1,33 Fm.; 29 Eichen III. Cl. mit 18,30 Fm. und 10 Eichen IV. Cl. mit 3,51 Fm.;

ferner aus Abt. Mittlerer Lindengrund:

92 Tannen und 31 Forchen-Stämme (Langholz I. bis IV. Cl.) mit 181 Fm. und 28 Tannen und 9 Forchen, Sägholz I. bis III. Cl. mit 30 Fm.;

aus Abt. Paulinenhöhe: 2 Eichen IV. Cl. mit 0,99 Fm., ferner Nadelholz-Langholz I. bis IV. Cl., 300 Tannen und 37 Forchen mit 455 Fm. und Nadelholz-Sägholz I. bis III. Cl., 105 Tannen und 2 Forchen mit 119 Fm.

Roth- & Weiss-Weine
aus besseren Jahrgängen — empfohlen
Jooss & Ströbel, Heilbronn a/N.

Wildbad.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen **Wilhelm Krauß**, Schuhmachermeisters hier kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am **Samstag** den 21. April d. J., Vormittags 7 Uhr

auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Acker:

Parzelle 431. 19 a 99 qm. Baumacker mit unbest. Weg in der vorderen Rennbach.

Parzelle 425. 6 a 90 qm. Acker mit Grasrain und unbest. Weg in der vorderen Rennbach am Eiberg.

Parzelle 301. 6 a 41 qm. Baumacker mit Wiese in Hauswiesen.

Wiesen:

Parzelle 541. 12 a 80 qm. in der vorderen Rennbach mit Scheunenanteil auf Parzelle 543.

Parzelle 377. 17 a 70 qm. in der hinteren Rennbach.

Parz. 218 und 219. 26 a 81 qm. im Frankenstein mit Scheuer, ferner:

Ein Scheuernanteil auf Parz. 542/1 in der vorderen Rennbach neben dem Rennbachweg.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 17. April 1888.

Ratschreiber:
Bähler.



Heute Mittwoch den 18. April, abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Gasthaus z. goldenen Löwen.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Wahl des Vorstandes und Kassiers.

Der Vorstand.

Photographie-Rahmen

empfiehlt **Chr. Wildbrett**, König-Karlstraße.

Stadt Wildbad.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 23. April d. J., vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus:

aus Stadtwald Meistern, Abt. I. II. u. V. 712 St. tann. u. 390 St. forch. Stammholz mit 586,85 Fm.;

aus Wanne, Abt. III.: 20 St. buch. St. buch. Stammholz mit 20,60 Fm.;

aus Meistern Abt. III — VI. 15 St. tann. u. 55 St. forch. Stammholz-Scheidholz mit 45,11 Fm.;

aus Sommersberg, Abt. IX.: 21 Nm. buch. Prügel II. Cl.

42 „ Nadelholz-Koller (zu Papierfabrikation geeignet)

9 „ Nadelholz-Prügel I. Cl.

Den 10. April 1888. Stadtschultheißenamt. **Bähler.**

Wohnungsveränderung

und Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich mein Geschäft vom Straubenberg zu Herrn **Restaurateur Weber**, Hauptstraße, verlegt habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, auch ferner pünktliche Arbeit und billige Preise zu halten.

Achtungsvollst **Rosine Krauß** Witwe., Maschinenstrickerei.

Infolge häufiger Nachfrage halte ich neben meinem **Wollwaren-Lager** auch eine hübsche Auswahl in Schürzen, Korsetten, Handschuhen u. s. w. und bitte bei Bedarf um gefälligen Zuspruch.

Die Obige.



Gesang-Bücher

für Konfirmanden

in reichster Auswahl empfiehlt

Chr. Wildbrett, König-Karl-Strasse.





Filz- und Seiden-Hüte, Damen- und Herren-Regenschirme, Cravatten, Kragen und Manchetten, Krausen, Stoff- & Glacéhandschuhe,

stets das Neueste in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

**Anton Heinen,
Pforzheim.**

Privatpoliklinik, Glarus.

Heilungen

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsstörung, vollständig geheilt:

Bettlässer, Blasenchwäche. J. Vogt, Dodesbach.
Magenkatarrh seit 27 J. Blähungen, Aufstoßen, Kolikern. E. Keller, Faldingen.
Gefichtsausschläge, Säuren. J. Praglio, Tavannes.
Flechten, seit 7 Jahren. J. Kellner, Neuenkirch.
Halskopfkatharrh, Heiserkeit, Husten, Auswurf, Verschleimung, Athembeschwerden, Rauheit und Brennen im Halse. Chr. Gerber, Fahn.
Krof, Athembeschwerden, Blutwallungen, Kopfschmerz. J. Keller, Weinselden.
Bleichsucht, Blutarmut, Kopfschmerz, Schwindel, Herzklopfen, Mattigkeit, Frösteln, Nervosität, Aufgeregtheit, unregelm. zu schwache Regeln, **Magenbeschwerden**, Blähungen, Aufstoßen u. Bälmer, Uebi b. Grümmenten.
Lungenleiden, Tuberculose, seit 6 J., Husten, Auswurf. Fr. Leu, Winterswil.
Rheumatismus, heft. in verschiedenen Körperteilen. A. Huber, Hausen a./Albis.
Blasenkatarrh, Wasserbrennen. Schmerz, Drang zum Urinieren. R. Brunner, Zollikon.
Bandwurm. E. Moor, Ausergl.
Gicht, seit 30 J. sehr heft. K. Fritsch, Obersteuern.
Lungenleiden, Tuberculose, Husten, Auswurf, Schwäche. A. Hagi, Fehrenbach.
Magen- und Nachenkatarrh, Verdauungsstörungen, Blähungen, Aufstoßen, Rauheit und Brennen im Halse, Schlingbeschwerden. B. Gsch, Chaur-de-Fonds.
Darmkatarrh, 5-jähr. schmerz., Durchfall, Blähungen, J. Jen, Unterägeri.
Kopfschmerz, Gesichtsschmerz, heft. nervös. M. Moser, Rang b. Saun.
Mundgeruch läbler. E. Bisegger, Heiterschen.
Saarausfall, Kopfschuppen, Weissen a. d. Kopfe, Rheumatismus, Frau Frey, Dielsdorf.
Hüstweh, Rheumatismus, heft. Schmerzen. Frau Louis, Ligerz.
Krampfadern, Fußgeschwüre, schmerz. stark angeschwollen. J. A. Köllin, Cham.
Hamptjucken, Geschwüre, seit vielen Jahren; Alter 65 J. Chr. B. at, Tobelader.
Sommerprossen, fleckige Gesichtshaut. K. Rang, Morschach.
Nasennote mit Anschwellung und Entzündung seit 3 Jahren. E. Eichenberger, Alzbach.
Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Geheille ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste **Ferschwiegenheit!** An der Poliklinik wirken 3 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbirten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam berathen, was für die Patienten von großem Vortheile ist. Man adressire: „An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz)“.

Möbel-Empfehlung

Zu Ausstauern und Zimmer-Einrichtungen empfehle ich mein großes Lager in verschiedenen soliden

Kasten- und Polstermöbeln, unter Zusicherung gewissenhafter und billigster Bedienung bestens.

Bestellungen, auch nach auswärts, werden pünktlichst ausgeführt.

Heinrich Lotze, Möbelgeschäft,
5)3 Stuttgart, Büchsenstraße 45.

Das bedeutende

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona
bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 das Pfund, vorzügliche gute Sorte 1,25 prima Halbdannen nur 1,60 prima Ganzdannen nur 2,50 Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Zulettstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfuhl), zusammen für nur 11 Mark.

Naße und trockene

Flechten, Hautauschläge, Gicht und rheumatische Schmerzen heilen sicher durch Nr. 2, bösartige Knochengeschwüre und dergl. durch Nr. 1, Salzfluß, offene Füße und Wunden aller Art durch Nr. 3, des seit Jahren erprobten u. bewährten **Schrader'schen Indianer-Pflasters**. Paq. 3 Mark. Apoth. Schrader, Feuerbach-Stuttg. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke.

Ihr Pflaster Nr. 2 hat sich gegen Flechten sehr gut erprobt. Dr. Stollenberg, Prien, Bayern.

In Wildbad bei Apotheker Umgetter.

Bruchleiden.

Zeugnis.

Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus! Ich bin mit dem Resultate der Kur sehr zufrieden. Der Bruch ist, Dank Ihrer ausgezeichneten Bandage, trotz schwerer Arbeit, nicht ein einziges Mal mehr ausgetreten. Ich sehe mich auf dem besten Wege, durch Ihre briefliche Behandlung und unschädlichen Arzneien von meinem 20jährigen Hodensack resp. Leistenbruche geheilt zu werden, so daß ich keiner Bandage mehr bedarf. Mögen alle Bruchleidende sich an Sie wenden und sich die, von Ihnen gratis erhältliche, belehrende Broschüre über Bruchleiden schicken lassen. Achtungsvoll! A. S. Keine Geheimmittel! Man adressire: „An die Heilanstalt für Bruchleiden Glarus (Schweiz).“

Unterzeichnete empfiehlt:

Schöne Stangenbohnen, schwarze	
und Westbacher, per Schoppen	35
Rothe u. weiße Feuerbohnen	50—60
Butterbohnen	1 M. —
Buschbohnen oder Hocker, frühe,	
rothe lange	70
Imochen-Bohnen	80
Stechzwiebel, der Schoppen	30—40
Kochzwiebel per Pfund	20
Kleejamen,	
zur gefl. Abnahme.	

Katharine Anöller,
wohnhast bei Schmied Gall.

Zugleich bemerke ich, daß demnächst eine Sendung gute Saatkartoffeln bei mir eintrifft, welche ich zu billigen Preisen abgebe.

Stuttgart.

Für größeren Küchenbetrieb

**Fleischhackmaschinen,
Messerpulmaschinen,
Reibmaschinen,
Kartoffel schälmaschinen,
Rührmaschinen
Saftpresen** in jeder Größe
bei **Gebrüder Barth**
Tübingerstr. Nr. 7.

Sommerprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilchseife** allein fabriziert von Bergmann u. Co. in Dresden. 50 Pfg. das Stück. Depot bei **Chr. Wildbrett, König-Karlstr.**

xx Bruchbänder xx

bester Konstruktion in allen Formen und Größen werden auf briefliche Bestellung, der Maßgabe entsprechend, geliefert. Nicht konvenirende Bandagen werden kostenlos umgetauscht. Ein belehrendes Schriftchen über Bruchleiden kann gratis und franko von uns bezogen werden. Man adressire: „An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).“

Das älteste und größte

Bettfedern Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd. vorzüglich gute Sorte M. 1. 25 „ „ Prima Halbdannen nur M. 1. 60. „ „ reiner Flaum nur M. 2. 50. u. M. 3. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet. Prima Zulettstoff zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfuhl), zusammen für nur 14 Mark.

Gesichtsausschläge.

Herr Dr. Bremicker, pract. Arzt in Glarus hat meinen Sohn von Gesichtsausschlägen, Säuren, Miteffer durch briefliche Behandlung ohne Berufsstörung befreit. Feuerbach, August 1887. Jeremias. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

